

Einzelhaltung ist tierschutzwidrig!



- ▶ Papageien sind i.d.R. hochsozial und leben in Paaren, Gruppen oder Schwärmen. Die meisten Paare leben in Einehe (Monogamie).
- ▶ Papageien in Einzelhaltung fehlt das zu ihrem Wesen gehörige, komplexe Sozialleben und die Sicherheit der Gruppe – sie werden mittelfristig i.d.R. psychisch und physisch krank.
- ▶ Die Folgen sind Autoaggression (Federrupfen und Federbeißen), aggressives Verhalten, Dauerschreien, Stereotypen sowie Frustfressen und Apathie. Autoaggression kann in Extremfällen zu tödlicher Selbstverstümmelung führen!
- ▶ In Österreich ist die Einzelhaltung von Papageien seit 2005 grundsätzlich gesetzlich verboten (Bundestierschutzgesetz).
- ▶ Dennoch werden immer noch viele Papageien (oft illegale Handaufzuchten) einzeln und nicht artgemäß gehalten.

Wer seinen Papagei liebt, vergesellschaftet ihn – denn nur ein Papageienpartner kann ihm bieten, was er für ein glückliches Leben braucht!



Hier finden Papageien zusammen



Das Schutzzentrum der ARGE Papageien in Wien

Impressum

Eine Kooperation der
Arbeitsgemeinschaft Papageienchutz mit der
Tierschutzombudsstelle Vorarlberg

Konzeption: N. Ziegler | Text: N. Ziegler, G. Rosei
Bilder: ARGE Papageienchutz | Layout: G. Rosei

GS Tierschutzombudsstelle Vorarlberg, A-6900 Bregenz
tierschutzombudsstelle@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/tierschutzombudsstelle

Arbeitsgemeinschaft Papageienchutz
Augasse 2-6 / Glashaus, 1090 Wien

Tel: +43 660 55 60 800 | office@papageienchutz.org
www.papageienchutz.org | ZVR 212403153 | Spenden-
konto: BAWAG-PSK, IBAN: AT51 6000 0000 9206 4164,
BIC: BAWAATWW © ARGE Papageienchutz 2024

Die ARGE Papageienchutz vergesellschaftet und verpartnert Sittiche und Papageien erfolgreich seit 1995.

- ▶ professionell geführtes Schutzzentrum
- ▶ jahrzehntelange Erfahrung
- ▶ über 1000 Papageien vergesellschaftet und verpartnert
- ▶ Bildungsstätte mit Besuchsmöglichkeit
- ▶ mehrfach ausgezeichnet



Mehr Informationen hier:
www.papageienchutz.org/vergesellschaftung

Single?

Es ist nie zu spät ...

... für die große Liebe



Eine Einführung in die Vergesellschaftung & Verpartnerung von Papageienvögeln.



Eine wahre Geschichte ...

Blaustirnamazone Jacob war 40 Jahre alt, als er ins Papageienschutzzentrum kam. Sein ganzes Leben hatte er in einem kleinen Käfig mit den Maßen 45 x 45 x 60 cm verbracht. Nur in den ersten Jahren hatte er ab und zu Freiflug im Haus.

Nach einer Anzeige beim Veterinäramt wegen verbotener Einzelhaltung wurde den Haltern die Abgabe nahegelegt.

Selbst wollten die Besitzer keine gesetzeskonforme Haltung in einer 6m² großen Voliere mit Partnervogel einrichten. Sie glaubten

auch nicht daran, dass Jacob nach 4 Jahrzehnten Einzelhaltung noch zu

vergesellschaften war. Weit gefehlt. Schon nach kurzer Zeit im Schutzzentrum balzte

Jacob eine weibliche Blaustirnamazone an und die beiden wurden rasch ein Paar. Auch

das Weibchen war schon älter und starb drei Jahre später. Jacob war sehr traurig, doch

einer Trauerphase von ca. 2 Wochen liebäugelte er bereits mit einer anderen Amazone.

Die beiden waren bis zum Tod von Jacob einige Jahre später unzertrennlich.

Diese Geschichte zeigt:

Für die große Liebe ist es nie zu spät! Ausschlaggebend für die erfolgreiche

Verpartnerung eines Papageis ist weder sein Alter, noch die Dauer seiner

Einzelhaltung – Auf die Prägung kommt es an!

Mit handaufgezogenen Papageien kann es schon in

jungen Jahren Probleme geben. Von ihren Vogeleltern

aufgezogene Vögel werden hingegen bei fachge-

rechter Vergesellschaftung die Paar- oder Gruppen-

haltung bevorzugen, auch wenn sie schon älter sind.

Zögern Sie nicht und geben Sie Ihrem Papagei

die Chance auf ein erfülltes Leben mit einem art-

gemäßen Partner oder in einer Gruppe!



Vergesellschaftung – So kann sie gelingen!

Auf die Chemie kommt's an! 👍

Papageien sind wählerisch und brauchen eine ausreichende Anzahl an potenziellen Partnern.

Erfahrung zählt! 👍

Papageienverhalten richtig deuten können ist entscheidend. Erfahrene BetreuerInnen können dies.

Artgerechte Unterbringung 👍

Ausreichend große, gut strukturierte Volieren, UV-Licht, Bad usw.

Gesundheit 👍

Die Vögel sind ausreichend fit und tierärztlich untersucht. Geschlechtsbestimmung!

Beschäftigung! 👍

Nagematerial, Bademöglichkeit, Duschen, Leckerli-Spiele usw.

Prozess zulassen 👍

Möglichst keine Einmischung – außer bei gefährlichen Konflikten.

Zeit lassen, Geduld üben... 👍

Keine zeitlichen Limits, die Vögel entscheiden selbst über ihr Tempo.

Neutraler Ort 👍

Hier gibt es keinen Heimvorteil und damit kein Revier. Gleiche Ausgangsbedingungen für beide Kandidaten.

Zuwarten 👍

... nach geglückter Verpaarung (2-3 Wochen) – Ist die Beziehung stabil?

Emotional loslassen 👍

Am besten kein Besuch durch die Bezugspersonen – Besonders zahme Papageien neigen zu „Loyalitätskonflikt“!



Diese Anforderungen sind von privaten HalterInnen zum Teil meist nicht zu erfüllen – daher gelingen nachhaltige Vergesellschaftungen und Verpartnerungen am besten in einer spezialisierten Einrichtung – z.B. im Schutzzentrum der ARGE Papageienschutz.

Vermeiden Sie folgende Fehler:

Zwangsesehe! 👎

Willkürlich zusammengesetzte Vögel werden selten ein Paar! Schlechte Chancen & Risiko von Konflikten!

„Einfach drauf los“ 👎

Vögel ohne Vorbereitung (z.B. Geschlechtsbestimmung) und ohne Berücksichtigung der Voraussetzungen zusammensetzen kann mit Verletzungen und sogar tödlich enden!

Ort: zu Hause 👎

Vogel in der gewohnten Umgebung hat Heimvorteil, verhält sich meist territorial und ist nicht offen für Veränderungen.

Vorschnelle Beurteilung 👎

Verpartnerung wird für gelungen gehalten, ohne abzuwarten, ob die Beziehung nachhaltig ist oder nur ein „Strohfeuer“ war.

Vergesellschaftung abgesagt, weil: 👎

Der Vogel ist zahm oder behindert. Achtung: das sind keine Ausschlusskriterien!

Ungeeignete Unterbringung 👎

Voliere zu klein, schlecht strukturiert – Vögel sind gestresst, frustriert... Zu klein – keine Ausweichmöglichkeit!

Krankheit 👎

Vögel sind nicht tierärztlich untersucht und leiden unter einer Krankheit; sind nicht fit genug, um sich einem Partner zu widmen.

Ungeduld 👎

führt oft zu Einmischung bzw. vorzeitigem Abbruch des Vergesellschaftungsversuchs, dabei hätten die Vögel nur mehr Zeit gebraucht.

Blinde Vögel 👎

... sind leider nicht vergesellschaftbar. Grauer Star hingegen kann operiert werden.

Klammern, Beschützen usw. 👎

Bezugsperson ist anwesend und bringt den Vogel in einen Loyalitätskonflikt – Störung oder Verhinderung der Entfaltung artgemäßen Verhaltens.

